

Neue Brenthiden aus dem orientalischen und nearktischen Gebiet.

Von R. Kleine, Stettin.

(Mit 6 Abbildungen.)

Calodromini.

Pseudopisthenoxys n. g.

Klein, zierlich, schlank. — Kopf quadratisch oder etwas länger als breit, Hinterrand flach eingebuchtet, Oberseite platt, Seiten gerade; Rüssel so lang wie der Kopf, Metarostrum nach dem Mesorostrum verengt, letzteres obsolet, Prorostrum nach vorn schwach erweitert, Vorderrand in der Mitte eingebuchtet, Mandibeln klein, Unterseite ohne Zahn. — Fühler kurz und gedrunge, 4.-8. Glied stark quer, 9. und 10. vergrößert, aber breiter als lang, 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen, kurz-konisch. — Prothorax gegen den Hals verengt, zum Einlegen der Vorderbeine eingerichtet, Oberseite vor dem Hals quergefurcht, keine Längsfurche. — 2. Elytrenrippe nur an der Basis vorhanden, die folgenden vollständig, Rippen und Furchen etwa gleichbreit, letztere mit einzelnen, tiefen Gittergruben. — Beine normal, Schienen der Hinterbeine nicht überbildet, Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauen zart, kegelig.

Typus der Gattung: *Ps. insculptus* n. sp.

Die Brenthidenfauna Indiens ist arm an Calodrominen. Die neue Gattung hat Ähnlichkeit mit *Isomorphus* Kln. von den Sunda-Inseln und Formosa. Die Unterschiede sind aber sehr groß. So ist der Rüssel auf der Unterseite gezähnt, was bei *Pseudopisthenoxys* nicht der Fall ist und dadurch Anlehnung an *Opisthenoxys* zeigt, der einzigen Gattung dieser Verwandtschaft, die keine Rüsselzähne hat. Aber auch sonst ist der Kopf von anderer Bauart, namentlich am Hals. Ganz eigentümlich ist die Gestalt der Fühler, die am meisten *Isomorphus* ähneln. Beachtenswert ist ferner der Umstand, daß die 2. Elytrenrippe nur an der Basis vorhanden ist. Ich halte es für das beste, die neue Gattung in die Nähe von *Isomorphus* zu stellen.

Pseudopisthenoxys insculptus n. sp.

Violett-schwarz, Beine und Fühler stellenweise bräunlich, Elytren mit einer ante- und postmedianen rötlichen Binde, die die Sutura frei läßt und sich nach dem Außenrand hin zu einer Binde vereinigt und bis zum Rand reicht; am ganzen Körper glänzend. — Kopf am Hals und an den Seiten einzeln, kräftig punktiert, Rüssel mit derselben Skulptur. — Prothorax an den Seiten und am Halse kräftig punktiert und in den Punkten behaart, Oberseite kaum punktiert. — Elytren auf den Rippen mit in Reihen stehenden borstigen Haaren. — Beine überall borstig behaart. — An *Quercus serrata*.

Länge (total): 3,5–4,5 mm. Breite (Proth.): 0,75 mm zirka.

Birmah: Maymyo, Mandalay Distr. 18. II. 32, 19. II. 32, 2. III. 32, 24. V. 32 (M. H. Desai). (Abb. 1–3.)

4 Exemplare. Typus im Museum des For. Res. Inst. zu Dehra-Duj. Paratypus im Museum Stettin.

Belopherini.

Euphenges testaceus n. sp.

Grünlich bis braunmetallisch, Beine und Abdomen bräunlich, Elytrenzeichnung (Abb. 4) orangegelb, am ganzen Körper stark glänzend. — Kopf ohne Skulptur, Prorostrum gleichfalls glatt, in der vorderen Hälfte sanft gefurcht, Seiten mit einzelnen groben Punkten; Mesorostrum rhombisch, tief gefurcht; Prorostrum schmal, kantig, gefurcht, nur im Spitzenviertel flach; Unterseiten vom Hals bis zum Mesorostrum mit tiefen Punktreihen. — Fühler ohne besondere Merkmale. — Prothorax ohne Skulptur, hochglänzend. — Auf den Elytren ist die 1.–3. Furche nicht so tief gegittert wie die übrigen. — Abdomen breit eingesenkt.

Länge: 17,5 mm. Breite (Proth.): 3 mm.

Java.

1 ♂. Typus im Zoolog. Museum der Universität Straßburg i. E.

Es ist ein typischer *Euphenges*, der erste aus Java. Die größte Ähnlichkeit besteht mit *iridescens* Calabr. Die Differenz der beiden Arten liegt in der Gestalt des Kopfes und Rüssels, das Abdomen ist ganz anders in der Furchung, Skulptur und Behaarung fehlen gänzlich. Es sind bei *testaceus* auch nur die Beine und das Abdomen braun, während bei *iridescens* nur der Prothorax metallischen Anflug hat. (Abb. 4.)



Fig. 1-3.

Pseudopisthenoxys
insculptus n. sp.

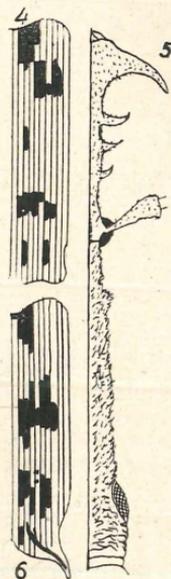
Fig. 4.

Euphenges testaceus
n. sp.



Fig. 5-6.

Tinoteramocerus
stratiorrhinoides
n. sp.



Ithystenini.

Tinoteramocerus stratiorrhinoides n. sp.

Schwarzgrün, metallisch, Elytren etwas mehr bräunlich, Schmuckzeichnung rötlichorange, am ganzen Körper hochglänzend. — Kopf hinter den Augen querverunzelt, Scheitel fast glatt, Unterseite von gleicher Bildung, Gularfurche fadenförmig; Metarostrum dreimal so lang wie der Kopf, Oberseite und seitlich dornig bewehrt, Unterseite mit zwei glatten Rinnen, auf der Oberseite bildet sich etwa auf der basalen Hälfte eine schmale, glatte Fläche, die sich gegen das Mesorostrum erweitert; Mesorostrum weniger gedornigt, zum Teil glatt mit schwarzer Mittelfurche; Prorostrum mit vier Paar seitlich stehenden Zähnen (Abb. 5). — 1. Fühlrglied auf der Unterseite dornig bewehrt, auf den folgenden Gliedern läßt die Bedornung nach, 11. Fühlrglied kürzer als das 9. und 10. zusammen. — Prothorax auf der ganzen Oberfläche grob, rillenartig querverriffelt, an den Seiten stark, auf der Unterseite schwach gedornigt. Mittelfurche auf der Oberseite nur schwach angedeutet. — Elytren schlank, alle Rippen unentwickelt, nur die 1.-4. noch einigermaßen erkennbar, Elytrenzeichnung Abb. 6.

Länge (total): 28 mm. Breite (Proth.) 3 mm.

Cuba.

1 ♂. Typus im Zoolog. Museum der Universität Straßburg.

Es ist schon eine Art dieser Gattung von Jamaika bekannt. Obwohl das Prorostrum und die Elytrenzeichnung ganz anders sind, unterliegt es keinem Zweifel, daß hier eine neue Art vorliegt. Die eigenartige Bildung des Prorostrums zeigt, daß die Zähnung kein Reservat von *Stratiorrhinus* ist, sondern auch in anderen Verwandtschaften auftreten kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Neue Brenthiden aus dem orientalischen und nearktischen Gebiet. 130-131](#)